

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Sammelnummer für sämtliche Telephonanschlüsse: 25 241. Adressenbuch: 20 011.

**Bezugs-Gebühr**  
Inland: 1,50 M. jährlich, 1,00 M. vierteljährlich, 0,25 M. monatlich. Ausland: 2,00 M. jährlich, 1,50 M. vierteljährlich, 0,40 M. monatlich. Postgebühren sind extra zu zahlen. Bei Einmalbezug 50% Rabatt. Bei Abnahme von 10 Bänden 10% Rabatt. Bei Abnahme von 20 Bänden 20% Rabatt. Bei Abnahme von 50 Bänden 40% Rabatt. Bei Abnahme von 100 Bänden 60% Rabatt. Bei Abnahme von 200 Bänden 80% Rabatt. Bei Abnahme von 500 Bänden 90% Rabatt. Bei Abnahme von 1000 Bänden 95% Rabatt. Bei Abnahme von 2000 Bänden 98% Rabatt. Bei Abnahme von 5000 Bänden 99% Rabatt. Bei Abnahme von 10000 Bänden 100% Rabatt.

**Anzeigen-Preise**  
Erste Spalte 10 Pf. die Zeile, zweite Spalte 8 Pf., dritte Spalte 6 Pf., vierte Spalte 4 Pf., fünfte Spalte 3 Pf., sechste Spalte 2 Pf., siebente Spalte 1 Pf., achte Spalte 0,50 Pf., neunte Spalte 0,25 Pf., zehnte Spalte 0,10 Pf. Langzeitanzeigen nach Vereinbarung. Bei Abnahme von 100 Zeilen 10% Rabatt, bei Abnahme von 200 Zeilen 20% Rabatt, bei Abnahme von 500 Zeilen 40% Rabatt, bei Abnahme von 1000 Zeilen 60% Rabatt, bei Abnahme von 2000 Zeilen 80% Rabatt, bei Abnahme von 5000 Zeilen 90% Rabatt, bei Abnahme von 10000 Zeilen 95% Rabatt.

## Englands Vorherrschaft im Dreiverbände.

Italiens Stellung zum Untersee-Krieg und zum englischen Flaggenmißbrauch. — Neue englische Seeräuberei. Der preussische Landwirtschaftsminister über Deutschlands „Aushungerung“. — Türkische Erfolge gegen die Russen.

**Der amtliche deutsche Schlachtbericht** ist heute bis zur Drucklegung unserer Abendausgabe nicht eingetroffen.

### England der Herr im Dreiverbände.

b. Edward Grey erreicht, wie verlautet, durch Vereinbarung mit Frankreich während Delcassés Londoner Aufenthalt, daß Großbritannien an gewissen, Eile und Diskretion erfordernden Verhandlungen mit Neutralen bei etwaigen Ergänzungsabmachungen mit den Verbündeten auch namens Frankreichs ohne dessen weitere Befragung Verpflichtungen übernehmen kann. Eine gleiche Abmachung sei zwischen Grey und Barz getroffen, so daß das englische Auswärtige Amt den gesamten diplomatischen und finanziellen Verkehr des Dreiverbändes auf das genaueste kontrollieren kann.

### Telegrammwechsel zwischen Delcassé und Grey.

Der französische Minister des Auswärtigen Delcassé telegraphierte bei seiner Abreise aus England an Grey: „Im Augenblick, wo ich mich einschiffe, lege ich Wert darauf, Ihnen meinen tiefen Dank zu bezeugen für den Empfang, den mir von Sr. Majestät König Georg und der britischen Regierung zuteil geworden ist. Ich kann nicht ohne Nötigung daran zurückdenken, daß ich vor zwölf Jahren den Präsidenten Louvet begleitete bei einem Besuch, den er Eduard VII. abstattete. Die beiden Regierungen schloßen damals die Friedensverträge, die durch die gemeinsamen Feinde in ein Kriegsbandnis verwandelt (!) wurden. Ich bin sehr befriedigt über die Beziehungen mit Eurer Exzellenz und über das völlige Vertrauen in den Ausgang des schrecklichen Kampfes, der dem britischen Volke Gelegenheit gibt, seine traditionellen Eigenschaften, Kraft und Ausdauer, zu zeigen.“

Greys Antwort lautet: „Ich teile die herzlichsten Wünsche, die Eure Exzellenz ausgesprochen haben, deren freundschaftlicher Gesinnung gegen uns hier immer gedacht werden wird, und deren Besuch Sr. Majestät Regierung die größte Genugtuung bereitet hat, besonders im heutigen Augenblick, wo die französischen und britischen Nationen mit ihren Bundesgenossen vereint sind, um durch den Erfolg ihrer Waffen zu erhalten, der uns befähigen wird, einen Frieden zu erhalten, der uns befähigen wird, von der Bedrohung durch einen deutschen militärischen Heberfall und die Freiheit Europas verbürgen wird.“

### Deutsche Flieger über Velfort.

Western, Donnerstag, vormittag versuchten zwei Tauben, Velfort zu überfliegen. Sie wurden von heftigem Geschützfeuer empfangen. Die eine Taube schrie sofort um, die andere warf zwei Bomben ab, deren eine auf ein unbewohntes Haus fiel. Der Schaden ist unbedeutend. Von einem französischen Flugzeug verfolgt, entfloh die Taube. (W. T. B.)

### Frankreichs Weibjungen.

Nach dem „Temps“ ist die Ausgabe kurzfristiger Obligationen auf den 25. Februar festgesetzt worden. (W. T. B.)

### Die französische Kammer

hat ein Gesetz angenommen, das den Dürfern des Krieges aus dem Zivilstande die gleichen Unterstufungen gewährt, wie denen aus dem Militärstande. Sodann wurde ein Gesetzesantrag erörtert betr. das Verbot des Verkaufs und Heiligtens von Absinth und ähnlichen Getränken. (W. T. B.)

### Die Nationalkonferenz der französischen Sozialisten.

Die „Humanité“ veröffentlicht den Sitzungsbericht der Nationalkonferenz der französischen Sozialisten am 7. d. M. Der Minister Jules Guesde führte aus, Frankreich sei bereit, dem deutschen Volke die Hand zu bieten, sobald es sich vom Militarismus löst. Guesde erklärte: Jetzt, wo 500000 Mann der Unruhen harben, wollen wir, daß das Opfer zum Triumph des Nationalitätsprinzips beiträgt. Sembrat sagte, die französischen Sozialisten hätten ihre Pflicht als Patrioten getan und wollten jetzt einen Frieden, der die allgemeine Abrüstung, die internationale Kontrolle über die Waffenfabrikation und die obligatorische Einführung von Schlichtungsrichtern in allen Konflikten festsetze. Die Nationalkonferenz beschloß, vier Vertreter zum Londoner Sozialistenkongreß zu entsenden. (W. T. B.)

### Der Untersee-Krieg.

Die „Voss. Zig.“ meldet: Nach den Londoner „Central News“ dementiert Präsident Wilson die Nachrichten über einen gemeinsamen Protest der Neutralen gegen die Blockade-Proklamation Deutschlands.

Frankzösische Blätter melden aus Rom, Italien werde gegen die deutsche Blockade-Erklärung nicht protestieren. (W. T. B.)

Die „Voss. Zig.“ berichtet aus Genf: Frankreich sei enttäuscht, daß Italien gegen die deutsche Blockade-Erklärung nicht protestieren werde. (W. T. B.)

### Italien gegen den englischen Flaggenmißbrauch.

„Sera“ meldet: Die italienische Regierung wird die britische Regierung freundschaftlichst ersuchen, nicht die italienische Flagge im Handelsverkehr zu benutzen, damit die italienische Schifffahrt nicht gefährdet werde.

### b. Die Versicherungsprämien

für Schiffe, die in London gefordert und gezahlt werden, betragen 20 Prozent. Für einige Weltteile werden sogar noch höhere Prämien bezahlt.

### Neue englische Seeräuberei.

Die Behörden in Balmouth haben die Ladung des Dampfers „Wilhelmina“ beschlagnahmt. (W. T. B.) Vorgenannter Dampfer war mit Lebensmitteln für Deutschland von Amerika aus verfrachtet. Es bleibt also dabei, daß Englands brutale Militär Kanonen und Lebensmittel gleich behandelt.

**Keine Geschäftsreise in England.**  
In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte Jowett (Arbeiterpartei), ob nicht die britische Regierung in der Absicht, den schrecklichen Verlusten an Menschenleben ein Ende zu machen, bereit wäre, Grundlagen zu Friedensbedingungen zu erörtern. Sir Edward Grey erwiderte, die jüngsten öffentlichen Äußerungen Deutschlands gäben keinen Grund zu der Annahme, daß dieser Zweck durch Annahme des Vorschlages gefördert würde. Premierminister Asquith stellte fest, daß etwa 80 Prozent der britischen Verwandten für den Kriegsdienst wiederhergestellt würden. Die Regierung lehne es ab, Geschäftsreise zu bestimmen oder Weisungsvorräte zu kaufen. Die Vorräte würden sich demnach vermehren. (W. T. B.)

**Die englischen Sozialisten gegen die Verwendung von Aiaten.**  
Der am Montag stattgefundene Kongreß der englischen Sozialistenführer beschloß, wie die holländischen Blätter melden, im Unterhause gegen die Verwendung von Aiaten in europäischen Kriegen zu protestieren.

### Der Kaiser bei der Armee Mackensen.

b. Ueber den Besuch, den der Kaiser den Truppen an der Ostfront am letzten Sonntage abstattete, liegen die ersten ausführlichen Mitteilungen in Berichten von Kriegsberichterstattern aus Koda vor:

Bis auf die Mitglieder des Armeekorpskommandos der Mackensenschen Armee und ganz wenige Beistellende, wußte, so heißt es in dem Bericht des „Tag“, niemand etwas von dem großen Ereignis, das bevorstand und das sich in wenigen Stunden einige Kilometer hinter Pommisch abspielen sollte. Der Kaiser kam nach Koda, um seine Tapferen auf dem blutgetränkten Feldern zu sehen, ihnen seinen kaiserlichen Gruß und Dank zu entbieten und sie zu weiteren Großtaten zu begeistern. Wie es sich von selbst versteht, war das Geheimnis in vollkommener Weise gewahrt worden. Von der Einwohnerchaft ahnte niemand etwas, die Absperrung war auch eine so vollkommen, daß um acht Uhr morgens, als die Abfahrt der Automobile von dem Hotel erfolgen sollte, überhaupt kein Mensch auf der Straße war. Der Kaiser war mit dem Juge aus dem Bahnhof eingetroffen und hier empfangen worden. Als sein Auto in die Hauptstraße einbog, setzte sich der große Zug in Bewegung und fuhr in laufender Fahrt nach Pommisch. Dort war natürlich die ganze Garnison auf den Beinen, die Straßen dicht besetzt von Landsturmkompagnien und Trainmannschaften. Freude lag auf allen Gesichtern und Wangen in den Augen; denn man hatte den Kaiser gesehen, und was der hier bedeutet, kann man wirklich nur hier verstehen, wo jeder in jedem Augenblick nur an das Vaterland denkt.

Hinter Pommisch bog der Kaiser mit seinem engeren Gefolge ab, um erst hier bei einem anderen Stabe eine Truppenchau abzuhalten. Die Truppen, die danach befehligt wurden, Abordnungen des ganzen Korps, hatten sich in dem großen Park hinter dem Schlosse versammelt. Ein- und zwanzig rumbetragene Bahnen und Standarten hatten sich um den Feldaltar geschart, die Offiziere, die befohlen waren, standen auf der rechten Seite des Altars, auf der linken zwei Musikkorps. Die Truppen selbst waren in weitem Bieck aufgestellt.

Da kam der Kaiser mit seinem Gefolge die breite Allee hinab geschritten. An seiner Seite der Oberkommandierende der neunten Armee, Generaloberst v. Mackensen, sowie v. Morgen. Die Musik intonierte: Heil Dir im Stegerfranz, und der Monarch schritt zuerst die Reihen der Offiziere ab. Dann begab er sich zu den Truppen, die mit aufreppelndem Seitengewehr mit abgenommenen Gewehr stillstanden. Der Kaiser begrüßte jede einzelne Abteilung, die er schritt, aber gütig, musternd, mit kraftvollem „Guten Morgen!“ und begeistert wurde der kaiserliche Gruß erwidert. Die Mannschaft, die hier verammelt war, erzählt eine Heldengeschichte ohne Gleichen. Es wäre eine Lorbeer, zu sagen, daß man diesen Männern die Mühseligkeiten, Anstrengungen, Kämpfe und Siege des vergangenen Krieges nicht ablesen würde, im Gegenteil, ihre Uniformstücke sind in den neuen Schützengarnen nicht schäner geworden, sie sind verschliffen, aber in Ordnung, obwohl sie sie vielfach wochenlang nicht hatten ablegen können, und zum Inhandnehmen für diese Stunde war gewiß keine Zeit. Sie tragen hier zur Kaiserparade Wohlwollen aller Art, die heimatische und vaterländische Liebe ihnen stiftete, alles gegen die sonst so strengen Dienstvorschriften, und doch hat kein Zeittaler bessere und tapferer Soldaten gesehen als diese hier. Bari und Haare verwildert und ungepflegt, aber jeder einzelne Mann ein Charakterkopf, in dessen Jähen Entschlossenheit und unentwegter Wille liegen.

Der Kaiser hat vor dem Feldaltar Aufstellung genommen. Der evangelische Divisionspfarrer im Talar und Barett verkündet, daß zu Anfang der Erbauung die beiden ersten Verse von „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ gelungen werden. Nachvoll sehen die beiden Musikkorps ein, auch der Kaiser, die Hände auf den Degen gefaßt, singt mit. Dann predigt der Pfarrer über den Text Sprüche 21, 31: „Rasse werden zum Streite geberiet, aber der Sieg kommt von Herrn.“

Niemals hat dieser Geistliche eine andächtigerer Gemeinde, niemals frommere Zuhörer gehabt. Er sprach begeistert und begeistert, und wer in die Gesichter der Mannschaften blicken konnte, der sah, daß alles an seinem Munde hing.

Bei Gebet, Segen und Vaterunser entsähte der Kaiser sein Haupt, und die Fahnen senkten sich.

Dann aber sprach der Kaiser selbst zu den Truppen. „Müdig, von innerlicher Erregung bewegt, er dankte ihnen für die bewiesenen Bravourleistungen und forderte zu neuer Unentwegtheit und zu neuen Taten auf. Denn noch sind die Feinde nicht gänzlich besiegt, aber es dürfe nicht gerührt werden, bis sie niedergerungen sind. Bei diesen Worten machte der Kaiser (wie bereits kurz mitgeteilt) mit seinem Reitroß eine so energische Bewegung, daß über seine eigene Willensmeinung kein Zweifel bestehen konnte.“

Aus der Reihe der Generale trat darauf Generaloberst v. Mackensen hervor und brachte dem obersten Kriegsherrn in kurzen, soldatischen Worten drei Hurras aus. Aber dann zum Schluß dieses unvergesslichen Weisheits des altpreussische, oft so viel mit Unrecht geschmähte Parade-marsch vor dem Kaiser! „Nerviel Paraden auf dem Tempelhofer Felde und sonstwo habe ich schon gesehen! Man freute sich der bunten Farben, der wehenden Fahnbüschel und der blühenden Kürasse. Hier kamen sie groß, wahrhaft feidmähig, ehrenvoll, unvorschriftsmäßig. Die schwarzgeschliffenen Bajonette glitzerten in der Winter Sonne, an vielen lebte Blut aus genommnen Schützengraben, — aber „Fridorius rex“ erwiderte. Und unter dem Akkord des Kommissars hob der Kaiser, und es dröhnte. Und als ich in das Maleikoffow dieser energischen, fähigen, entschlossenen Gesichter sah, das wuchtig bei mir vorüberzog, wie ich bemerkte, daß jeder Kopf sich hob, jedes Auge leuchtete, jeder Muskel sich straffte, da kam mir ein eigenartiger Gedanke — ich empfand: „Mein Gott, diese Prachtler sind wahrlich nicht mit den Weinen, die marischieren ja mit dem Herzen!“

### v. Schorlemer über Deutschlands „Aushungerung“.

b. Angelo Magghianti berichtet in der „Tribuna“ über eine Unterredung, die er dieser Tage mit dem preussischen Landwirtschaftsminister Freiherrn v. Schorlemer hatte. Auf die Frage, ob er mit dem bisherigen Gang der kriegerischen Ereignisse zufrieden sei, antwortete Freiherr v. Schorlemer: „Wir Deutsche sind damit sehr zufrieden: der Krieg spielt sich, wenn man von einer kaum erwähnenswerten Zone absteht, in Feindesland ab. Erstaunlich und wunderbar ist die Unerlöschlichkeit der Heeresmacht, die unser Volk dem Vaterlande zur Verfügung stellt. Stolz sind wir vor allem auf die Einigkeit aller Deutschen, die, geschlossen, eine Mauer, sozusagen ein zweites Meer, hinter den Reihen unserer Soldaten bilden. Wir haben den Krieg nicht gewollt, jetzt aber wollen wir ihn fortsetzen, bis wir einen dauernden Frieden erreichen. Dazu zwingt uns England, das sich für ein weiteres Jahrhundert die Vorherrschaft auf dem Meeren sichern will, und sich um den Schaden, den es neutralen Staaten zufügt, nicht im geringsten kümmert. Ein deutscher Sieg über England wäre ein großer Vorteil für die neutralen Staaten.“

„Man sagt im Ausland, daß Deutschland aushungerung werden würde und aus Hunger werde nachgeben müssen... Ich weiß sehr gut, daß England in aller Welt diese Lüge verbreitet hat. Ich bin seit fünf Jahren Landwirtschaftsminister, kenne mein Vaterland und das Leben unseres Volkes sehr genau und kann Ihnen die Versicherung geben, daß wir in der Lebensmittelzufuhr nicht vom Auslande abhängig sind. Zur Ernährung des Volkes braucht man Fleisch, Getreide und Kartoffeln. Unser Viehbestand ist händia gewachsen, so daß wir unserem Volk Fleischzufuhr zu normalen Preisen bieten können. Die fehlende Futtermittelzufuhr wird in diesem Jahre durch eine sehr gute Heuernte und durch Nebenverfütterung ersetzt. Im übrigen brauchen wir, da im Winter das Vieh schon auf die Weiden wird gehen können, nur für wenige Monate zu sorgen, und dafür ist unser Vorrat mehr als hinreichend.“

„Röchten Sie sich auch über das Getreide ähnen?“

„1913 hatten wir eine ausgezeichnete Ernte, 1914 eine sehr gute. England, das Deutschland aushungerung zu können glaubt, vergißt ganz, daß seit dem Ausbruch des Krieges hunderttausend Ausländer unter Land verlassen haben, und daß drei Millionen unserer Soldaten im Ausland mit den Mitteln der Länder, in welchen sie kämpfen, ernährt werden. Wir können infolgedessen auch für die Kriegsgefangenen, deren Zahl jetzt fast eine Million erreicht, auf beste sorgen.“ — „Wie ist es dann aber zu erklären, daß noch dieser Tage einräufende Bestimmungen bezüglich der Herstellung von Weißbrot getroffen werden mußten?“ — „Die anderen kriegsführenden Nationen haben noch weit energischerer Verfügungen erlassen. In Friedenszeiten führten die Deutschen Weizen ein und Roggen aus, so daß das Volk in Deutschland sich in den letzten Jahren an Weißbrot gewöhnt hat. Jetzt ist der Grund meiner jüngsten Verfügungen. Der Karzoffelzusatz bei der Brotfabrikation ist nichts als eine Vorsichtsmahregel, damit dem Volke sein Brot unter allen Umständen gesichert bleibe, und ich kann schon heute, obwohl sich über die Ernte von 1915 noch nichts voraussagen läßt, versichern, daß es Deutschland nicht an Brot fehlen wird.“ — „Sind denn aber die Arbeitskräfte, über welche Deutschland gegenwärtig verfügt, für die Bedürfnisse der Landwirtschaft ausreichend?“ — „Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß der Krieg uns viele Arbeitskräfte und viele Ackerpferde genommen hat. Aber wir haben die Pferde durch Kinder und durch Dampfplüge ersetzt. Die ausländischen Arbeiter, die aus neutralen Staaten stammen, sind fast alle in Deutschland geblieben, weil es ihnen bei uns gut geht; außer diesen sind auch die russischen Feldarbeiter geblieben: sie wollen lieber in Deutschland als in russischen Schützengraben sein. Sollte der Krieg sehr lange dauern, so könnten auch die Kriegsgefangenen bei der Feldarbeit beschäftigt werden.“ — „Sie glauben also, Exzellenz, daß die Ernährung des deutschen Volkes durchaus gesichert ist?“ — „Ganz sicher; wirtschaftliche Gründe werden Deutschland nicht zwingen, rasch Frieden zu schließen. Sie brauchen nur um sich zu blicken, um sich zu überzeugen, daß überall Ordnung und Ruhe herrschen, daß der Handel ungehört seinen Gang geht, die Arbeitslosigkeit abgenommen hat und die Lebensmittelpreise selbst in diesen schwierigsten Monaten des Jahres normal geblieben sind. Ich bin der Ansicht, daß weder Rußland



Armenien unter dem Namen 'National-Libende' meldet aus Paris, daß die Deutschen Armenien bombardieren.

Frankenländer Zweifel an russischen Künsten. Paris. Der 'Tempo' glaubt, daß die Angabe im russischen Tagesbericht, die deutsche Infanterie verwehre Explosivgeschosse, nicht richtig sei.

Der Briefverkehr mit Belgien. Brüssel. Vom 10. Februar an ist der Briefverkehr zwischen Brüssel, Lüttich und Verviers nebst Bor- und Nachbarorten, sowie Antwerpen einseitig und Oesterreich-Ungarn anderseits unter denselben Bedingungen und in der gleichen Ausdehnung wie zwischen Deutschland und Belgien zugelassen.

Nicht französischer Kriegsgefangener. kl. Villingen. (Priv.-Tel.) In der Umgebung wurden drei verdächtige Männer angehalten, die sich als Zimmerleute ausgaben und angeblich zu einem Werkbau nach Gaid gehen wollten.

Nicht russischer Kriegsgefangener in Böhmen. kl. Prag. (Priv.-Tel.) Dem Sicherheits-Departement wurde mitgeteilt, daß aus dem Gefangenenlager in Mlowitz vorgestern nacht der Einjährig-Freiwillige Graf Michael Tolstoi, geboren 1862, flüchtig geworden ist.

Nicht russischer Soldaten nach Rumänien. kl. Budapest. (Priv.-Tel.) Aus Burdujeni wird gemeldet: In den letzten Tagen sind zahlreiche russische Soldaten über den Pruth auf rumänisches Gebiet geflohen, wo sie sich den rumänischen Grenzsoldaten ergaben.

Verstärkung einer galizischen Stadt durch die Russen. kl. Budapest. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Westgalizien wurde die galizisch-russische Grenzstadt Dufalina von den Russen vollständig verwüstet.

Rußlands Nebenwerbungen in Rumänien. b. Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Dem 'Vester-Apost' zufolge teilte der russische Gesandte in Bukarest Poleski-Rozicki in seinem letzten Bericht an Salomon mit, daß der Anschluß Rumäniens an den Dreiverband, der in Rußland als vorkriegsener Tatfrage gilt, als aussichtslos zu betrachten sei.

Abfahrt der 'Dacia'. Norfolk (Virginia). Die 'Dacia' ist in See gegangen. (W. T. B.)

## Vertikales und Gächliches.

Dresden, 12. Februar.

Se. Majestät der König nahm heute vormittag militärische Meldungen, sowie die Vorträge der Herrrn Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg ist gestern Abend 10.31 Uhr vom Stappengebiete des kaiserlichen Kriegsschiffplatzes, Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin in gelbem früh 6.33 Uhr aus Salzbürg bzw. München zurückgekehrt.

Kriegsanordnungen. Hans Klamann, v. d. Profurk und Sohn des Schuhfabrikanten Albin Klamann, v. d. Ehrenfriedersdorf i. Sa., ist mit dem Eisenkreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden, nachdem er zuvor zum Leutnant wurde zum Präsidenten der Landgerichtsdirektor Dietrich ernannt.

Saalinhaber und Einquartierung. Das Königl. Kriegsministerium hat dem Landesverband der Saalinhaber im Königreich Sachsen auf seine Eingabe betreffend die Verlegung leerstehender Säle mit Einquartierung folgende Antwort zugehen lassen:

Nach dem Gesetz über die Kriegseinrichtungen vom 18. Juni 1873 sind die Gemeinden des Reichs gegenüber verpflichtet, die für die bewaffnete Macht, einschließlich des Deeresgefolges, erforderlichen Quartiere, Stallungen usw. zu gewähren.

Die zur Teilnahme an den Gemeindefestlichkeiten durch Vergabe von Quartieren usw. heranzuziehen. Weiter sind die Gemeinden berechtigt, Naturalquartier und Verpflegung für eigene Rechnung zu übernehmen und die entfallenden Kosten auf die hierdurch von unmittelbarer Leistung befreiten Pflichtigen nach Verhältnis ihrer Ver-

pflichtung zur Naturalleistung umzulegen. Aus dem Vorliegenden wollen Sie ersehen, daß es lediglich in dem Ermessen der betreffenden Gemeinden liegt, ob sie die Einquartierung auf die Bürgerhäuser verteilen oder sie in Massenquartieren unterbringen wollen.

Maxtennungsurkunden verlieh für 25. und mehrjährige Tätigkeit bei der hiesigen Firma die Handelskammer Dresden der Verkäuferin Fräulein Ida Goldammer bei der Firma Max Wagner, hier, dem Reisenden Max Jänicke bei der Firma Jeppernick u. Harb, hier, dem Buchhalter Ernst Mengel bei der Firma Carbow-Ratron-Geis-Compagnie Alwin Niede, Dresden-Loschwitz, der Verkäuferin Fräulein Anna Lange bei der Firma Paul Schwarzlose, hier, dem Spitzenweber Max J. Förster bei der Dresdner Garbinnen- und Spitzenmanufaktur, K. O., Niederstraße, den Arbeiterinnen Frau Käthe Graf und Frau Minna Böhle bei der Firma Emil Strauß, hier, dem Maschinenmeister Reinhard Hofffeld bei der Firma Gebr. Dammüller, Dresden-Bismarck, dem Werkmeister Friedrich Kappeler bei der Firma Edgar Nieß Nachf., hier, dem Bäcker Hermann W. L. Schöke bei der Firma H. Th. Böhm, hier, dem Arbeiter Eusebius Schläpfer bei der Firma Louis Bierling, hier, den Schmeibler Richard Böttger und Louis Cullig bei der Firma H. Kunath, G. m. b. H., hier.

Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße. Weitz. Donnerstag, vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber einer fotografischen Anstalt von zwei Räubern überfallen. Der Fotograf hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burischen kennen gelernt und diesem in reiblicher Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge.

Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße. Weitz. Donnerstag, vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber einer fotografischen Anstalt von zwei Räubern überfallen. Der Fotograf hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burischen kennen gelernt und diesem in reiblicher Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge.

Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße. Weitz. Donnerstag, vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber einer fotografischen Anstalt von zwei Räubern überfallen. Der Fotograf hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burischen kennen gelernt und diesem in reiblicher Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge.

Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße. Weitz. Donnerstag, vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber einer fotografischen Anstalt von zwei Räubern überfallen. Der Fotograf hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burischen kennen gelernt und diesem in reiblicher Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge.

Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße. Weitz. Donnerstag, vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber einer fotografischen Anstalt von zwei Räubern überfallen. Der Fotograf hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burischen kennen gelernt und diesem in reiblicher Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge.

Weiterhin errichtet worden zur Regulierung der Gewässer. Die Talsperren dienen fünf Zwecken: der Erhöhung der Niedrigwasser, der Trinkwassererzeugung, dem Hochwasserschutz, der Befahrung von Flüssen und Kanälen im Dienste der Schifffahrt und der Bewässerung von Rändern. Die Wirtschaftlichkeit der Talsperren von Chemnitz und Plauen ist ohne weiteres zu bejahen, da sie Trinkwasser liefern und dieses von Jahr zu Jahr teurer wird.

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden. Kl. Meißel trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Stritt zu seiner 2. öffentlichen Sitzung zusammen. Genehmigt wurde die Errichtung einer Kleinmehlmühle, die Errichtung einer Kleinmehlmühle, die Errichtung einer Kleinmehlmühle.

Zu einem Wohlthätigkeitskonzert hatte am Donnerstag der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten, Kreisverein Dresden, seine Mitglieder eingeladen. Das Konzert war durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde ausgezeichnet.

Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße. Weitz. Donnerstag, vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber einer fotografischen Anstalt von zwei Räubern überfallen. Der Fotograf hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burischen kennen gelernt und diesem in reiblicher Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge.

Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße. Weitz. Donnerstag, vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber einer fotografischen Anstalt von zwei Räubern überfallen. Der Fotograf hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burischen kennen gelernt und diesem in reiblicher Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge.

Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße. Weitz. Donnerstag, vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber einer fotografischen Anstalt von zwei Räubern überfallen. Der Fotograf hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burischen kennen gelernt und diesem in reiblicher Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge.

Stimme eine längere Reihe von Heimatliedern aus alter und neuer Zeit mit Lautenbegleitung erklingen, darunter einige köstliche Schelmschen aus dem 15. und 16. Jahrhundert: ein altes Nonnenlied 'In den Rosen' und ein sinniges Liebeslied 'Rindlaub', sowie eine Anekdote aus ältester Zeit: ein 'Loblied auf Dresden', das sein Dasein einem kleinen 8-jährigen Dresdner Jungen verdankt, der zum mindesten sein deutsches Knabenherz auf dem rechten Fleck hat.

von Wilhelm Vangewiese-Brandt ein prächtiges Lebensbild des 'Kanalers' erdienen, in dem Dr. Tim. Klein aus Bismarcks Briefen, Reden und Erinnerungen, sowie aus Berichten und Erzählungen seiner Zeit eine unmittelbare Anschauung von seinem Wesen und Werk vermittelt. Heute, da wieder ein Kanalar des Deutschen Reiches mit dem 'mobilitätsten Auswärtigen Amt' im Felde weilt, ist uns besonders die Schilderung von Bismarcks Verhältnisse im Großen Hauptquartier 1870/71 interessanter.

Der Kanalar Irug während des ganzen Krieges 'inform.' berichtet Dr. Irug, der als Vertreter für Preßangelegenheiten dem diplomatischen Hauptquartier beigegeben war, in seinen Tagebuchblättern, und zwar in der Regel den bekannten Interimskodex des gelben Regiments der schweren Landwehr-Regiment, dessen Nähe und weite Luftschlagtiefe, bei Nitten nach Schandau oder nach Schandau auch an einem der Bruck und Mäden gehenden kleinen ein schwarzes Federutensilium mit einem Revolver, und zwischen außer dem Walfisch einen Revolver. Von Dekorationen sah man bei ihm in den ersten Monaten regelmäßig nur das Kommandokreuz des roten Adlerordens, später auch das Eisene Kreuz. Nur im Verfall traf ihn einmal im Schlafrock an, und das war er nicht wohl — ein Zustand, von dem er sonst während des Feldzugs meines Wissens fast ganz unangefochten blieb.

Hier war Bismarck ganz in seinem Element. Die fast übermenschliche Befähigung des Kanalers, zu arbeiten, schäpferisch, aufschmend, kritisch zu arbeiten, die schwierigsten Aufgaben zu lösen, aber ohne Verzug das Rechte zu finden und das allein Geeignete anzuordnen, war vielleicht nie so bewundernswert wie während dieser Zeit, und sie war in ihrer Unerschöpflichkeit nie so erschütternd, als nur wenig Schlaf die bei solcher Tätigkeit aufgewandten Kräfte erlebte. Wie dabei stand der Minister auch im Felde, wenn ihn nicht eine zu erwartende Schlacht schon vor Tagesanbruch an die Seite des Königs und zum Heere rief, meist spät, in der Regel gegen 10 Uhr, auf. Aber er hatte dann die Nacht durchwacht und war erst mit dem durchs Fenster scheinenden Morgenlichte eingeschlafen. Oft saß er am Bett, und noch nicht in den Kleidern, begann er schon wieder zu denken und zu schaffen, zu studieren, den Mägen und anderen Mitarbeitern Anweisungen zu erteilen, Fragen vorzulegen und Aufgaben der verschiedenen Art zu stellen, selbst zu schreiben oder zu diktieren. Er um 2 Uhr, manchmal erst nach 3 Uhr, gönnte sich der Kanalar an Orten, wo für längere Zeit Halt gemacht worden war, einige Erholung, indem er einen Spazierritt in die Nachbarschaft unternahm. Daran wurde nachmals gearbeitet, bis man zwischen 5 und 6 Uhr zum Diner ging. Später, nach anderthalb Stunden nachher war er wieder in seinem Zimmer am Schreibtisch, und häuflig sah ihn noch die Mitternacht lesen oder Gedanken an Papier bringen.

Seine Erholung fand der Kanalar bei dem in die Abendstunden verlegten Diner, wo er das einzige Mal am Tage reichlich aß. In den angeregten Tischgesprächen, die er da führte, sprach er sich über die heute wieder behandelte Frage der Diplomatensprache aus. Stets gefährt zu haben: 'Mit Diner habe ich zwar in Fezzis gesprochen, aber ich sage ihm, dies geschähe nur, weil ich nicht antwortlich mit ihm verhandelte. Er lachte darüber. Ich sagte ihm aber, das werden Sie schon beim Friedensschluß sehen, daß wir deutlich reden.' Bei einem mathematischen Gespräch meinte er einmal, er habe 'nichts als Apollon leiden können.' Er hätte einen aus Einbildung und Reiz geschunden (Marquis) und aus ähnlichen Gründen die Kinder der Hölle isogekostet. 'Er ist, so sehr er fort, der echte Typus eines Franzosen.' 'Ist er ein, der es nicht ertragen kann, daß jemand besser oder ebenbürtig die Hölle spielt wie er.'

## Aus Bismarcks Werkstatt im Großen Hauptquartier.

Bismarcks heilige Alesengabe, die in dieser großen und schweren Zeit gleich der Feuerkugel des Hades als schmerzbringender Centus den deutschen Heeren und dem deutschen Volke voranschreitet, wird uns in diesem Jahre durch die Wiederkehr seines 100. Geburtstagestages in die lebendigste Erinnerung gerufen. Des feierlichen Ereignisses wird schon jetzt seine Schatten voraus, und so ist denn im Verlage

Dresdener Nachrichten Nr. 44

Eindrücke des Abends niederkraften drohte. Zu den letzten Seiten der Veranstaltung zählte noch, daß der Verbandsrat zum Besten der Dresdner Kriegsorganisation löblich gestiftet war.

Einem Vortragsabend veranstaltete der Dresdner Lehrerverein in der Deutschen Kaiser in Dresden-Vieschen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Vorträge des Lehrers Waller über das Thema: 'Vor Ausbruch des Krieges im Mitteländischen Meer' und des Lehrers Schlege über: 'Rusland und angrenzende Gebiete'. In feckender, oft mit gutem Humor gewürzter Rede schilderte Herr Waller, wie im Mittelmeer die geplante Ostafrika-Reise ein jähes Ende nahm. Er gab vor allem verschiedene Beispiele für die Stimmung in Italien und schloß mit der Schilderung einer eindrucksvollen Fahrt in Ostafrika. Herr Schlege führte an der Hand schöner Lichtbilder an den Ausgangspunkt des Weltkrieges. Die auf der Reise aufgenommenen Bilder zeigten in vorzeiflicher Weise die Stammeigentümlichkeiten der dort wohnenden Völker, Serben, Kroaten und Türken. Umrahmt wurden die Vorträge von begeisterten Männerchören eines unter Leitung des Herrn Kantor Kögold stehenden Doppelquartetts, einigen von Prof. K. H. v. W. wirklichen vorgetragen Gedichten und Turnübungen 10 maderer Knaben aus der Klasse 1a der 11. Bürgerliche in der Leitung des Herrn Lehrers R. D. Alle Vorbereitungen wurden von der den Saal dicht füllenden Zuhörerschaft mit großem Beifall aufgenommen. Zum Schluß sprach der 3. Vorsitzende allen Mitwirkenden, auch den um die Veranstaltung verdienten Herren Rudert und Trautz den Dank aus.

Unter diebstahl. Seit 2. Februar ist auf dem Empfangsunterboden Dresden-Neustadt ein Kasten, C. R. 11724, enthaltend 10 Dutzend gelbbraunes und 2 Dutzend hellgraues Chevreauzugleder im Werte von über 1000 M., abhanden gekommen. Sachdienliche Mitteilung erbittet die Kriminalpolizei.

Das unvorsichtige Spielen mit Schusswaffen hat gestern wieder ein Opfer gefordert. Mehrere Verletzungen einer hiesigen Zigarettenfabrik hantierten auf dem Nachhausewege von der Arbeitsstelle mit einem Revolver. Die Waffe entlief sich, und die Kugel drang einem der Purtschen in den Kopf. Nachts 1 Uhr starb der Verletzte im Krankenhaus. Der leichtfertige Schütze stellte sich selbst der Kriminalpolizei.

Strassenbahn-Unfälle. Am Donnerstag früh in der 8. Stunde geriet auf der Stübel-Allee, zwischen Weingartenstraße und Rarher-Allee, ein nachwärts fahrender, stark belegter Strassenbahnwagen der Linie 12 in Brand. Von den Fahrgästen wurde niemand verletzt. Unter die Hangvorrichtung eines Strassenbahnwagens geriet auf der Kreuzung der Königs-Johann-Straße und Moritzstraße ein in der Margrafentstraße wohnhafter Privatwagen. Er hatte vor dem Strassenbahnwagen rasch noch die Straße zu überqueren versucht, war aber ausgeglitten und zu Boden gefallen. Er wurde im Gesicht und am Hinterkopf leicht verletzt. Am Donnerstag nachmittags gegen 10 Uhr wurde auf der Friedrich-Kugeln-Allee der 13. Jahre alte Schulfreund Hans Albert Kühn von einem in der Ammonstraße wohnhaften Dienstmannes, überfahren. Der Knabe erlitt eine schwere Gehirnverletzung und wurde, nachdem er in der Poliklinik auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz verbunden worden war, nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht.

Offizielle Verheirathungen in auswärtigen Amtsgerichten. Dienstag, 4. Febr. Bismarck Anna Minna verheiratet. Bismarck geb. Wachs Grundbuch in Gopitz, 181 Ar groß und auf 5000 M. geschätzt. Es besteht aus Bienenland, das mit Eib- und anderen Bäumen bepflanzt ist, und liegt an der Bismarck-Straße neben dem Wohnhaus zum 'Jägerhaus'.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die im hiesigen Vieh- und Schlachthofe ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist wieder erloschen. Am 12. Februar ist im hiesigen Schlachthofe die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen. In Dresden-Königsbrunn ist die Maul- und Klauenseuche ebenfalls erloschen. In Dresden-Königsbrunn ist die Maul- und Klauenseuche ebenfalls erloschen. In Dresden-Königsbrunn ist die Maul- und Klauenseuche ebenfalls erloschen.

Tagesgeschichte.

Mexiko. Das amerikanische Bureau meldet aus Washington vom 11. Februar: Das Staatsdepartement erhielt den folgenden amtlichen Bericht: Carranza befahl dem spanischen Gesandten in Mexiko, das Land in spätestens 24 Stunden nach Mitternacht des 10. Februar zu verlassen. Der Gesandte reiste sofort nach Veracruz ab. (28. I. H.)

Bermitteltes.

Emden als erblicher Beiname. Für eine eigenartige Ehreung der Emden-Belagerung trat der Berliner Magistratsrat Dr. Zimmert in einer Versammlung von Gemeindevorsteherern ein. Alle zur Belagerung des Emden gehörenden Familien sollten das Recht haben, ihrem Familiennamen den Namen Emden hinzuzufügen zu dürfen, also Müller-Emden, Hansen-Emden usw. Dieser Doppelnamen soll in das Standesamtsregister eingetragen werden, so daß sich die Erinnerung an die Belagerung des Emden in der Familie von Kind auf Kind überliefert. Die Versammlung beschloß, zur Ausführung dieser Idee eine Eingabe an das Reichsamt des Innern zu machen.

Heilung von Geschloßen im Körper. In ihrem Heilwesen teilt die 'Deutsche medizinische Wochenschrift' mit, daß Professor Hughes einen überaus empfindlichen Elektro-Magneten konstruiert hat, der es ermöglicht, Geschosse im Körper zu entfernen. Der Apparat bringt bei Annäherung des Magneten an ein Metall eine solche Wirkung hervor, daß die Geschosse sich von selbst lösen. Er reagiert auf das deutsche Infanteriegeschloß härter als auf das französische.

Ueberfall auf einen Arzt. In Neuhardt a. S. wurde am Mittwoch mittags der Vorstand des hiesigen Krankenhauses Dr. K. v. L. von einem Anfall des Krankenhauses, dem Vater Anton Schwarzenberger aus Hambach, im Verlaufe eines Streites überfallen und mit einer Schere in der Schläfengegend schwer verletzt. Am Donnerstagabend ist K. v. L. gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Täter soll früher schon in einem Irrenhause untergebracht gewesen sein. (28. I. H.)

Witterungsberichte für den Winterport vom 12. Februar.

Table with columns: Ort, Schneehöhe, Schneefall, Temperatur in Celsius, Windgeschwindigkeit. Rows include: Mühlberg, Götting, Georgenfeld-Zinnwald, Götting, Götting, Götting, Götting.

Wetterlage in Europa am 12. Februar, 8 Uhr vorm.

Table showing weather conditions across Europe with columns for location, wind direction, and other weather indicators.

Da wir in den Bereich eines Tiefes gelangt sind, hat Schichten nach vorübergehender Auflockerung wieder trüben Wetter. Das Hoch ist etwas nach Osten zurückgewichen. Den tiefsten Druck weist Schiffe auf. Da das erwähnte Tief sich bereits von uns zu entfernen scheint, ist nachfolgender die Bewölkung zu erwarten, wenn auch die Wetterlage wohl keineswegs über sein wird, denn wir werden uns morgen voraussichtlich noch im Gebiet der westlichen Depression befinden.

Wettertelegramme aus Sachsen, 12. Februar, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Station, Temp. C., Wind, etc. for various stations in Saxony.

Am 11. Februar fiel zunächst an allen Stationen Niederschlag: hauptsächlich Schnee, jedoch später hie und da, und es trat weitgehende Auflockerung ein. Heute ist wiederum trübes Wetter; auch besteht zum Teil Nebel. Die Auflockerung ist im wesentlichen ganz schwach. Die Temperatur hat sich gegen gestern morgen nicht beträchtlich geändert. Das Barometer ist schwach gesunken. — Meldung vom Böhmische (bei Annaberg): Schwache Schneedecke, 1 bis 10 Zentimeter. Milder Sonnenuntergang, Abendrot, glänzender Aufgang, Himmelsfärbung gelb.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table showing water levels for the Elbe and its tributaries with columns for date, water level, and other data.

Börsen- und Handelsteil.

Zur Ausgabe der neuen Kriegsanleihe. Die bereits erwähnte, sind bisher von maßgebender Seite noch keine Bestimmungen über den Ausgabezeitpunkt und den Zeitpunkt der Ausgabe der neuen deutschen Kriegsanleihe getroffen worden. Innerhalb dürfte nach den bisherigen Verhandlungen anzunehmen sein, daß innerhalb der nächsten vier Wochen die Anforderung zur Zeichnung auf die neue Anleihe erfolgen wird. Von dem neuen Reichsfinanzminister, Helfferich, darf man wohl mit Recht erwarten, daß er vermöge seiner langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiete des in- und ausländischen Anleihewesens das feine dazu beitragen wird, die Einzelheiten der Zeichnungsbedingungen sowohl den finanziellen Interessen, wie auch den Wünschen des hierbei in Betracht kommenden Zeichnungsbürokratischen Kapitalienpublikums und der sonstigen Angehörigen der Unternehmungen, soweit irgendmöglich, in jeder Hinsicht anzupassen. Ueber die Höhe des Zinsfußes der neuen Anleihe scheint zwar an zutreffender Stelle noch kein endgültiger Beschluß gefaßt zu sein; es sprechen indes verschiedene Umstände dafür, daß man auch dieses Mal wieder eine fünfprozentige Verzinsung bewilligen wird. Es auch wieder, wie im Oktober vorigen Jahres, eine Anleiheform gewählt wird, wobei eine zehnjährige Laufzeit vorzuziehen ist, dürfte wohl noch weiterer Erwägung unterliegen, da bei der überaus raschen, endgültigen Unterbringung und der sehr günstigen Kursentwicklung, die die im Oktober 1914 gezeichnete Anleihe von annähernd 4 1/2 Milliarden Mark in den letzten Monaten bei den Umsätzen im freien Verkehr fand, es vielleicht als im finanziellen Interesse angezeigt erscheinen dürfte, wenn man diesmal nur eine fünfjährige Laufzeit wählte. Auch eine derartige für fünf Jahre gewährte Anleihe würde eine fünfprozentige Verzinsung dürfte angelehnt der, trotz des schon länger als ein halbes Jahr währenden Weltkrieges, schon seit einiger Zeit in Deutschland herrschenden Geldmangel, weiteren Kreisen einen hinreichenden Anreiz zu gleichzeitiger Beteiligung bieten, selbst, wenn unter Berücksichtigung höherer Verzinsung über den im Oktober geforderten Ausbehalten inswischen wesentlich über dem im Oktober geforderten Ausbehalten gezeichneten Marktpreis sowohl der älteren Anleihe, als auch der damals ausgegebenen Zehnjahresanleihe, ist ein etwas höherer Kurs bei der Zeichnung von der Reichsfinanzverwaltung beabsichtigt werden sollte. Es würde indes wohl ebenfalls zweckmäßig sein, wenn der Zeitpunkt der endgültigen Einzahlung erst auf einige Tage nach dem Verzinsungsbeginn festgelegt würde, da bekanntlich zu diesem Zeitpunkt ein wechselfähiges Publikum auf nicht unbedeutende Zinsänderungen rechnen kann. So werden u. a. am 1. April allein an Zinsen auf deutsche Staatsanleihen annähernd 200 Millionen Mark zahlbar; auch die Zinsen der in Umlauf befindlichen etwa 12 Milliarden Mark deutscher Hypothekendarlehen, sowie der mindestens 15 Milliarden Mark betragenden deutschen Städte-, Provinz- und ähnlicher Verbände-Anleihen und industrieller Schuldverschreibungen werden größtenteils zu diesem Zeitpunkt zahlbar, ebenso wie die von vielen österreichisch-ungarischen und rumänischen Staatsanleihen, die sich zu nicht unbedeutenden Beträgen in deutschem Besitz befinden. Wegen Ende des ersten Vierteljahres gelangen ferner die Dividenden der meisten deutschen Banken zur Einlösung, die selbst unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen zweiprozentigen Ermäßigung gegen das Vorjahr mindestens 150 Millionen Mark ausmachen. Daraus abgesehen, werden beim Vierteljahreswechsel große Summen für Renten und Hypothekenausgaben benötigt, so daß man wohl nicht fehl geht, alle diese Einzahlungen beim oder kurz nach dem Vierteljahreswechsel auf annähernd mindestens 1 Milliarde Mark zu schätzen, wovon zweifellos eine bei der jetzigen großen Geldknappheit in Deutschland auch wieder für einen großen Teil eine neue, vorzuziehende, zinsbringende Anlage erforderlich wird. Vielleicht zeigt die Reichsfinanzverwaltung ein Entgegenkommen dahin, daß auch die am 1. Juli d. J. fällig werden sollen Zinsen der deutschen Staatsanleihen (und etwa die der großen Städtegemeinden und Provinzverbände) ebenfalls am ersten Einzahlungstage unter entsprechender Kürzung der Zinsen bis zum Fälligkeitstage mit in Zahlung gegeben werden dürfen. Dies könnte dann den einen oder anderen möglicherweise veranlassen, einen etwas größeren Betrag auf die neue Anleihe anzumelden, als er sonst auf Grund seiner am ersten Einzahlungstage schon verfügbaren Mittel ohnedies zu zeichnen beabsichtigt würde. Auch wäre es vielleicht zweckmäßig, eine allmähliche Abnahme der zu zeichnenden Beträge an den einzelnen Einzahlungstagen auch bei den Zeichnungsbürokratischen zu bewilligen, die mindestens 500 M. (solchen Zeichnungsbürokratischen zu bewilligen, die mindestens 500 M. neuer Anleihen anmelden, während dies bisher nur für solche Anleihen gestattet wurde, die mehr als 5000 M. betragen. Auch

dierdurch könnten sich unter Umständen manche kleine Kapitalisten veranlassen, eine etwas größere Summe anzumelden, als sie sich sonst veranlassen würden. So sehr auch diesmal wieder ein guter Zeichnungserfolg zu erwarten ist, so erscheint es doch zweckmäßig, den Zeichnungsbürokratischen jede im finanziellen Interesse zulässige Erleichterung zu bewilligen, damit auch diesmal wieder trotz aller Schwierigkeiten, durchaus grundlosen Verdächtigungen unserer in weit weniger günstigen Verhältnissen befindlichen Gegner über die Finanzlage Deutschlands alle jene Verleumdungen in eben so schlagender Weise wieder aufzuheben werden, wie dies bei der Zeichnung der ersten deutschen Kriegsanleihe der Fall gewesen ist. Das Ausmaß der deutschen Kriegsanleihe auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete bleibt dann ebenso nur Sache unserer zahlreichen Freunde in ihren eigenen Ländern, wie die Erfolge, die sie sich bei der Zeichnung und gegenüber mit ihren Streitkräften zu Wasser und zu Lande zu erzielen.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Bondobörse hielt sich das Geschäft heute in engen Grenzen. Im Vordergrund des Interesses standen Rheinmetall, die rund 10 % gestiegen wurden. Ferner wurden Vöme, Dürener Metall und Stahlwerk Beder höher genannt. Deutsche Anleihen lagen durchweg fest. Devisen, namentlich nordische Plätze, behaupteten feste Haltung.

An der Getreidebörse kam Angebot von größerem Oker überhand nicht an den Markt, so daß die Tierhalter nicht mehr wanken, wie sie sich verlorren sollen. Auch Getreide war wenig am Markt. Man bezahlte für Oker ab Station 280 Mark, ohne daß der Käufer Gewährleistung für den Zeitpunkt hatte, an dem die Ware eintreffen konnte. Geringere Getreide in mit 300 Mark bezahlt worden. Am Weizenmarkt hat sich wenig verändert. In New York und Chicago hat getreide die Abwärtsbewegung der Weizenpreise weitere bedeutende Fortschritte gemacht, da wenig Kaufaufträge für Europa vorliegen und der inländische Bedarf sehr klein war. Die Preisabweichungen betragen fast 4 Cent. — Wetter: Milde, bedeckt.

Berlin, 12. Febr. B. Z. V. versendet folgendes Börsen-Sitzungsprotokoll: Wenn auch das Geschäft auf der ganzen Linie andauernd still blieb, so war heute doch eine recht feste Grundstimmung vorhanden. Viele äußerte sich bei zunehmendem Geschäft in einer leichten Besserung des Kursfußes der einheimischen Anleihen, weniger aber am Industrieanleihen-Markt, wo die Kurse der sogenannten Kriegsspezialitäten, mit Ausnahme einiger weniger Werte, die, wie Rheinische Metall-Aktion, höher bezahlt wurden, ziemlich unverändert waren. Die Kottierungen für Devisen sind nahezu unverändert. Russische Renten erliefen einen erneuten Kursrückgang. Der Goldmarkt blieb unverändert still.

New York, 11. Febr. Das Geschäft an der heutigen Börse nahm einen ziemlich lebhaften Umfang an, wobei insgesamt 352 000 Aktien umgesetzt wurden. Die Kursbewegung war nach oben gerichtet, von zeitweiligen ganz leichten Abschwüngen abgesehen. Das hauptsächlichste Interesse richtete sich auf die Werte des Stahltrades, deren Kurse sich gegen gestern um 1/2 Dollar höher stellten. Bei Schluß der Börse war die Stimmung fest. — Am 10. und 11. wurden 2 100 000 Dollars umgesetzt. — Morgen bleibt die Effektenbörse geschlossen. (B. Z. V.)

Georg Bierling & Co. Kriegsgesellschaft, Mügeln, Dresden. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß für 1914 vorgelegt. Nach Abrechnung der gegen das Vorjahr etwas erhöhten Abschreibungen und Bildung einer Kriegsrücklage ist beschlossen worden, aus dem gegen das Vorjahr etwas geringeren Gewinn bei einer Erhöhung des Vortrages auf neue Rechnung die Verteilung einer Dividende von 6 % (10 % im Vorjahr) vorzuschlagen. Die Generalversammlung wird für den 13. März einberufen.

Chemnitzer Schlachtwirtschaft am 11. Februar. Auftrieb: 5 Bullen, 24 Kühe, 205 Kälber, 136 Schafe, 664 Schweine, zusammen 1224 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Schlachtwirtschaft. Kälber: 1. Doppelkälber 80 resp. 114, 2. beste Mäh- und Saugkälber 52-55 resp. 84-89, 3. mittlere Mäh- und Saugkälber 46-50 resp. 77-81, 4. geringere Kälber 40-44 resp. 71-79. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Schlachtwirtschaft: Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 106-110, 2. Fleischschweine 115, 3. fleischige 100-104, 4. gering entwickelte 96-99, 5. Sauen und Über 95-110. Die Lebendgewichtspreise der Schweine verstehen sich unter Ermäßigung von 20 % Tara. Unter Schlachtwirtschaft ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schmers zu verstehen. Für Rinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Geschäftslage in Kälbern mittel, in Schweinen langsam. Ueberhand: 3 Bullen, 1 Kuh, 22 Schafe, 66 Schweine.

Dresdner Viehmarkt. 12. Februar 1915. Wetter: Schön. Stimmung: Geschäftlos. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen pro 1000 kg netto, inländischer, 269,50 M., gefehliger Höchstpreis, Ware beschlagnahmt. Roggen, pro 1000 kg netto, inländ., 229,50 M., gefehliger Höchstpreis, Ware beschlagnahmt. Gerste, pro 1000 kg netto, inländische, 229,50 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. Hafer, pro 1000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt. (Kleinhandelspreis bis 3000 kg netto, inländischer, 214 M., gefehliger Höchstpreis, Angebot fehlt.) Weizen, pro 1000 kg netto